

# **A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024**

Antragsteller\*in: SPD-Landesvorstand  
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des  
Programmentwurfs

## **Antragstext**

### **1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft**

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

#### **1.1 Familienfreundlichstes Bundesland**

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung  
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso  
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder  
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft  
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie  
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt  
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das  
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von  
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen  
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte  
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und  
41 Teilhabeangebote geschaffen.
  
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen  
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und  
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern  
45 kostenfrei sein.
  
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom  
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und  
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten  
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern  
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.  
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.  
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen  
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren  
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den  
55 Einrichtungen.
  
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren  
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit  
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen  
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von  
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).  
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen  
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb  
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-  
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,  
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen  
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur  
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt  
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen  
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den  
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen  
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung  
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen  
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur  
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung  
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für  
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.  
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung  
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten  
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,  
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,  
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,  
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,  
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte  
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und  
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung  
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,  
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der  
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung  
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich  
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,  
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort  
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien  
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro  
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen  
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort  
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In  
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in  
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse  
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich  
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und  
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum  
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer  
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur  
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten  
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat  
114 weiterentwickeln.
  - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das  
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit  
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit  
118 zu einer Auszeit haben.
  - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher  
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit  
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,  
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal  
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den  
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie  
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
  - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und  
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung  
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das  
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das  
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen  
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der  
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte  
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem  
134 Landesprogramm ermöglichen.
  - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu  
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die  
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem  
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende  
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten  
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig  
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten  
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben  
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen  
144 und der Einrichtungsträger definieren.
  - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch  
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür  
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des  
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung  
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen  
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur  
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das  
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so  
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden  
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie  
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den  
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche  
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich  
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und  
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.  
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen  
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
  - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für  
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit  
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen  
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen  
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung  
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir  
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
  - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns  
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der  
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere  
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,  
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
  - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns  
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000  
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
  - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege  
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften  
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten  
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog  
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
  - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die  
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,  
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

## 188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren  
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen  
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen  
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den  
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und  
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter  
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen  
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.
  
- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die  
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in  
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung  
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem  
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl  
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.
  
- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände  
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten  
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der  
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan  
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.
  
- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den  
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um  
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.
  
- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit  
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen  
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt  
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist  
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger  
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die  
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und  
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die  
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der  
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in  
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern  
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den  
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der  
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein  
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen  
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen  
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven  
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen  
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.  
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir  
235 begleiten und unterstützen.
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen  
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten  
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und  
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung  
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des  
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige  
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige  
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von  
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten  
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und  
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell  
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im  
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.  
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der  
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).  
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des  
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den  
254 Weg.
- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe  
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und  
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die  
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und  
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und  
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären  
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und  
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir  
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die  
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche  
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.  
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere  
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber  
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter  
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines  
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote  
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht  
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu  
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –  
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund  
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,  
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den  
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher  
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS  
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von  
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer  
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer  
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege  
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern  
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an  
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an  
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.  
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir  
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der  
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um  
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.  
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen  
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen  
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private  
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten  
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und  
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.



- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und  
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer  
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in  
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu  
307 entwickeln und zu etablieren.

## 308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die  
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder  
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind  
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die  
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und  
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre  
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in  
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer  
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement  
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen  
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer  
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die  
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein  
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen  
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen  
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die  
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum  
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.  
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung  
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,  
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte  
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,  
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen  
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem  
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem  
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative  
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen  
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte  
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und  
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.  
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang  
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens  
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der  
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare  
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische  
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden  
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der  
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter  
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe  
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger  
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und  
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von  
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative  
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen  
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen  
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.  
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes  
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation  
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung  
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten  
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen  
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die  
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen  
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das  
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen  
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote  
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen  
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die  
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach  
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.  
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie  
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer  
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die  
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die  
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement  
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit  
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

## 384 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

385 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir  
386 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne  
387 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit  
388 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.  
389 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu  
390 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu  
391 ermöglichen.

392 Das werden wir tun:

- 393 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen  
394 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur  
395 Internetgestaltung sicherstellen.
  
- 396 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung  
397 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die  
398 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur  
399 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort  
400 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten  
401 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive  
402 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die  
403 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen  
404 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,  
405 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt  
406 realisieren.
  
- 407 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-  
408 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der  
409 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für  
410 Kinder mit Behinderungen umsetzen.
  
- 411 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives  
412 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von  
413 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller  
414 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den  
415 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende  
416 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.
  
- 417 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der

418 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen  
419 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden  
420 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen  
421 schaffen.

- 422 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete  
423 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der  
424 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein  
425 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des  
426 Integrationsfachdienstes.
  
- 427 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten  
428 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für  
429 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer  
430 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –  
431 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung  
432 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu  
433 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein  
434 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung  
435 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.
  
- 436 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,  
437 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir  
438 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
  
- 439 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der  
440 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen  
441 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und  
442 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin  
443 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten  
444 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch  
445 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit  
446 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.
  
- 447 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich  
448 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von  
449 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

## 450 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

451 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch  
452 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen  
453 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu  
454 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die  
455

456 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den  
457 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben  
458 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären  
459 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich  
460 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in  
461 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu  
462 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der  
Familie und im Beruf verbessern.

463 Das werden wir tun:

- 464 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit  
465 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung  
466 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir  
467 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der  
468 Geschlechter nicht voranbringen.
  
- 469 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb  
470 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,  
471 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu  
472 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich  
473 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das  
474 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist  
475 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
  
- 476 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden  
477 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)  
478 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend  
479 durchgeführt werden kann.
  
- 480 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so  
481 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich  
482 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen  
483 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar  
484 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.
  
- 485 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema  
486 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,  
487 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das  
488 Verständnis füreinander gefördert.
  
- 489 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer  
490 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft  
491 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume  
492

für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 493 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der  
494 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben  
495 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten  
496 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,  
497 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg  
498 bringen.
  
- 499 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird  
500 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen  
501 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
  
- 502 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und  
503 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von  
504 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die  
505 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur  
506 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen  
507 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu  
508 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer  
509 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend  
510 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur  
511 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und  
512 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten  
513 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale  
514 Pflichtaufgabe.
  
- 515 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu  
516 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der  
517 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive  
518 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle  
519 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
  
- 520 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der  
521 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten  
522 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische  
523 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die  
524 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische  
525 Entscheidungen und Programme.
  
- 526 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,  
527 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung  
528 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für  
529 alle Personen nach schottischem Modell sein.

- 530 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das  
531 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.  
532 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestaltet. Dies bezieht  
533 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,  
534 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu  
535 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von  
536 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder  
537 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option  
538 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
- 539 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die  
540 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen  
541 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind  
542 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch  
543 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die  
544 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund  
545 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die  
546 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu  
547 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu  
548 begeistern.
- 549 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,  
550 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der  
551 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.  
552 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle  
553 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und  
554 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot  
555 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,  
556 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische  
557 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für  
558 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 559 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus  
560 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des  
561 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale  
562 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des  
563 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin  
564 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die  
565 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

## 566 **1.6 Queerpolitik**

567 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch  
568 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit  
569 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen

570 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen  
571 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher  
572 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen  
573 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen  
574 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen  
575 Queerfeindlichkeit an.

576 Das werden wir tun:

- 577 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer  
578 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA\* zu  
579 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen  
580 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche  
581 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den  
582 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des  
583 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes  
584 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir  
585 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
  
- 586 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste  
587 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und  
588 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen  
589 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.  
590 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren  
591 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte  
592 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
  
- 593 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und  
594 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit  
595 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und  
596 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf  
597 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die  
598 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA\* in den Thüringer Lehrplan und für die  
599 Entwicklung LSBTIQA\*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein  
600 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem  
601 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und  
602 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
  
- 603 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als  
604 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz  
605 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
  
- 606 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die  
607 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den  
608 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird



- 609 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 610 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen  
611 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür  
612 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch  
613 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und  
614 LSBTIQA\* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"  
615 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen  
616 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als  
617 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von  
618 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende  
619 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende  
620 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –  
621 integriert werden.
- 622 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer  
623 Menschen, insbesondere von trans\* Personen, stärker in den Blick nehmen.  
624 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir  
625 weiter stärken.
- 626 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um  
627 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen  
628 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler  
629 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten  
630 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für  
631 LSBTIQA\* sowie die Sensibilisierung Pfleger:innen für den alltäglichen  
632 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus  
633 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere  
634 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen  
635 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 636 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der  
637 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden  
638 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die  
639 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ\*-Geschichte in  
640 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ\*-  
641 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der  
642 Wende.
- 643 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung  
644 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch  
645 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie  
646 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,  
647 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für  
648 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin

649 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.

- 650 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu  
651 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im  
652 AGG ersetzt und durch die Einführung eines  
653 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken  
654 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer  
655 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die  
656 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das  
657 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz  
658 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im  
659 Freistaat geboten werden.

## 660 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

661 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen  
662 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und  
663 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine  
664 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute  
665 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine  
666 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und  
667 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden  
668 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

669 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten  
670 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor  
671 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die  
672 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von  
673 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

674 Das werden wir tun:

- 675 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale  
676 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen  
677 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer  
678 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland  
679 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum  
680 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an  
681 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 682 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und  
683 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als  
684 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in  
685 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit  
686

- 687 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer  
688 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 688 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-  
689 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir  
690 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende  
691 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
  - 692 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch  
693 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren  
694 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in  
695 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.
  - 696 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark  
697 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der  
698 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle  
699 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker  
700 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom  
701 Asyl in die Arbeitsmigration.
  - 702 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen  
703 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse  
704 enthält.
  - 705 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde  
706 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns  
707 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit  
708 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
  - 709 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der  
710 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine  
711 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
  - 712 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und  
713 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und  
714 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen  
715 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als  
716 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
  - 717 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit  
718 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte  
719 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die  
720 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für  
721 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,

- 722 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,  
723 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 724 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie  
725 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu  
726 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das  
727 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in  
728 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
  - 729 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der  
730 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine  
731 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser  
732 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von  
733 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche  
734 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine  
735 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine  
736 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
  - 737 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen  
738 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und  
739 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der  
740 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das  
741 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
  - 742 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der  
743 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land  
744 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt  
745 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem  
746 keine passenden Angebote finden.
  - 747 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,  
748 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder  
749 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere  
750 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter  
751 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen  
752 und anpassen.
  - 753 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration  
754 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann  
755 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die  
756 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein  
757 kann.

## 758 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

759 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue  
760 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir  
761 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –  
762 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen  
763 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl  
764 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der  
765 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,  
766 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen  
767 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer  
768 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-  
769 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der  
770 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

## 771 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

772 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der  
773 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den  
774 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere  
775 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,  
776 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,  
777 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der  
778 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im  
779 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen  
780 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein  
781 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

### 782 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

783 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive  
784 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für  
785 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird  
786 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den  
787 kommenden Jahren.

788 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des  
789 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden  
790 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der  
791 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den  
792 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre  
793 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin  
794 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die  
795 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

796 Das werden wir tun:

- 797 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch  
798 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu  
799 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.  
800 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.  
801 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch  
802 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene  
803 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und  
804 West anzugleichen.
  
- 805 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges  
806 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,  
807 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit  
808 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen  
809 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt  
810 werden.
  
- 811 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes  
812 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten  
813 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die  
814 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der  
815 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der  
816 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst  
817 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir  
818 uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese  
819 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.
  
- 820 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“  
821 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das  
822 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr  
823 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig  
824 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch  
825 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die  
826 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Anspargung des Anspruchs  
827 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die  
828 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch  
829 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
  
- 830 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten  
831 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote  
832 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und  
833 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden  
834 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
  
- 835 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen  
836 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine

837 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über  
838 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

839 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben  
840 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle  
841 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen  
842 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-  
843 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in  
844 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an  
845 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die  
846 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und  
847 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.

848 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege  
849 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten  
850 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund  
851 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in  
852 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den  
853 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland  
854 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben  
855 unterstützt

856 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung  
857 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für  
858 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die  
859 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,  
860 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung  
861 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur  
862 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft  
863 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

864 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist  
865 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite  
866 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte  
867 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch  
868 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.  
869 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die  
870 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik  
871 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der  
872 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen  
873 Gesetzgebungsverfahren.

874 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer  
875 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 876 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die  
877 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in  
878 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,  
879 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die  
880 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen  
881 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren  
882 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und  
883 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines  
884 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses  
885 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu  
886 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring  
887 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-  
888 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen  
889 stärken.
- 890 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die  
891 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen  
892 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
- 893 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,  
894 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst  
895 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie  
896 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise  
897 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige  
898 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 899 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare  
900 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre  
901 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein  
902 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

## 903 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

904 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine  
905 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes  
906 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in  
907 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe  
908 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die  
909 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie  
910 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der  
911 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir  
912 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher  
913 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

914 Das werden wir tun:



- 915 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern  
916 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.  
917 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen  
918 Berufe soll etabliert werden.
  
- 919 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung  
920 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
  
- 921 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit  
922 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der  
923 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten  
924 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und  
925 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
  
- 926 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der  
927 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-  
928 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur  
929 Ausbildung ermöglichen.
  
- 930 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen  
931 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur  
932 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
  
- 933 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb  
934 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des  
935 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung  
936 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
  
- 937 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen  
938 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch  
939 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen  
940 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine  
941 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten  
942 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer  
943 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des  
944 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
  
- 945 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um  
946 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe  
947 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft  
948 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer  
949 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
  
- 950 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche

951 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um  
952 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern  
953 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als  
954 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen  
955 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen  
956 Dienstes offengelegt werden.

957 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die  
958 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und  
959 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um  
960 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und  
961 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung  
962 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den  
963 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.

964 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,  
965 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

## 966 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

967 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die  
968 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig  
969 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher  
970 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,  
971 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.  
972 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver  
973 als der Bundesdurchschnitt.

974 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer  
975 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend  
976 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und  
977 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre  
978 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich  
979 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in  
980 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

981 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute  
982 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu  
983 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den  
984 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer  
985 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine  
986 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung  
987 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

988 Das werden wir tun:

989 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land  
990 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein  
991 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,  
992 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur  
993 verbunden werden.

994 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel  
995 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“  
996 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren  
997 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen  
998 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.  
999 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere  
1000 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die  
1001 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1002  
1003 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und  
1004 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.  
1005 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um  
1006 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,  
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1007 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir  
1008 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für  
1009 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der  
1010 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen  
1011 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur  
1012 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der  
1013 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und  
1014 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der  
1015 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene  
1016 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.

1017 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des  
1018 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor  
1019 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell  
1020 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.

1021 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere  
1022 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der  
1023 Umstellung auf eine CO<sub>2</sub>-freie Produktion zu unterstützen.

1024 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten

1025 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der  
1026 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit  
1027 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür  
1028 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,  
1029 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als  
1030 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in  
1031 Thüringen werden wir stärken.

1032 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung  
1033 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von  
1034 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den  
1035 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.  
1036 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer  
1037 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

1038 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur  
1039 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der  
1040 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

1041 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen  
1042 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und  
1043 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
1044 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
1045 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales  
1046 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und  
1047 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der  
1048 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.  
1049 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die  
1050 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und  
1051 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

1052 • Die erfolgreichen, niedrigschwelligen Förderangebote „Digitalbonus“ und  
1053 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen  
1054 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden  
1055 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen  
1056 Finanzierungsformen erhalten.

1057 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer  
1058 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die  
1059 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green  
1060 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch  
1061 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen  
1062 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

1063 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die

- 1064 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch  
1065 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für  
1066 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres  
1067 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen  
1068 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den  
1069 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1070 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.  
1071 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie  
1072 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das  
1073 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
  - 1074 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur  
1075 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung  
1076 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und  
1077 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie  
1078 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
  - 1079 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,  
1080 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die  
1081 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln  
1082 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt  
1083 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu  
1084 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die  
1085 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der  
1086 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
  - 1087 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen ein  
1088 Zuhause zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders  
1089 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt  
1090 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen  
1091 stärken.
  - 1092 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von  
1093 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und  
1094 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups  
1095 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen  
1096 bieten und Abwanderungen verringern.
  - 1097 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,  
1098 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den  
1099 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer  
1100 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll  
1101 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und  
1102 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der

1103 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre  
1104 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.

- 1105 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige  
1106 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert  
1107 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den  
1108 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische  
1109 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1110 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer  
1111 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in  
1112 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten  
1113 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up  
1114 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1115 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine  
1116 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1117 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und  
1118 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.  
1119 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der  
1120 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen  
1121 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

## 1122 **2.4 Digitalisierung**

1123 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und  
1124 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und  
1125 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer  
1126 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und  
1127 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die  
1128 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,  
1129 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen  
1130 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen  
1131 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und  
1132 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich  
1133 gestalten.

1134 Das werden wir tun:

- 1135 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze  
1136 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert  
1137 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im  
1138 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu  
1139 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig  
1140

sind.

- 1141 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik  
1142 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen  
1143 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine  
1144 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
  
- 1145 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund  
1146 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.  
1147 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum  
1148 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den  
1149 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir  
1150 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen  
1151 der Digitalisierung zu ergreifen.
  
- 1152 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und  
1153 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes  
1154 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und  
1155 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau  
1156 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für  
1157 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen  
1158 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und  
1159 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
  
- 1160 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir  
1161 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfaser-Gesellschaft in Beratung  
1162 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer  
1163 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.  
1164 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig  
1165 gegenfinanzieren.
  
- 1166 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter  
1167 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen  
1168 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere  
1169 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch  
1170 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.
  
- 1171 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und  
1172 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser  
1173 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht  
1174 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in  
1175 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern  
1176 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

- 1177 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die  
1178 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein  
1179 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für  
1180 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene  
1181 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst  
1182 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,  
1183 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern  
1184 und zu vergünstigen.
- 1185 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.  
1186 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu  
1187 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen  
1188 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns  
1189 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber  
1190 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und  
1191 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

## 1192 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1193 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke  
1194 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer  
1195 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl  
1196 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden  
1197 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine  
1198 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und  
1199 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft  
1200 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale  
1201 Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der  
1202 Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltleistung stellt für  
1203 die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu  
1204 Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus  
1205 sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu  
1206 Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1207 Das werden wir tun:

- 1208 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch  
1209 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die  
1210 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell  
1211 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1212 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für  
1213 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.  
1214 anwenden.



- 1215 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsames Agrarpolitik nutzen,  
1216 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu  
1217 ändern oder zu ersetzen.
  
- 1218 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung  
1219 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im  
1220 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig  
1221 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen  
1222 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
  
- 1223 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden  
1224 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%  
1225 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
  
- 1226 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in  
1227 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem  
1228 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen  
1229 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der  
1230 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,  
1231 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
  
- 1232 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und  
1233 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und  
1234 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und  
1235 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der  
1236 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe  
1237 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie  
1238 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer  
1239 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.
  
- 1240 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen  
1241 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die  
1242 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert  
1243 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine  
1244 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese  
1245 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten  
1246 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von  
1247 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-  
1248 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
  
- 1249 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch  
1250 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die  
1251 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von  
1252 Landwirt:innen kümmern.

- 1253 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und  
1254 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer  
1255 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu  
1256 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir  
1257 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder  
1258 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise  
1259 honorieren.
  
- 1260 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem  
1261 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise  
1262 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für  
1263 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
  
- 1264 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent  
1265 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)  
1266 einzudämmen.
  
- 1267 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
1268 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
1269 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
1270 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
1271 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
1272 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
  
- 1273 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule  
1274 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung  
1275 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
  
- 1276 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die  
1277 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte  
1278 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen  
1279 fördern.
  
- 1280 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der  
1281 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche  
1282 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen  
1283 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter  
1284 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem  
1285 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.  
1286 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf  
1287 Flora&Fauna, Tourismus,  
1288 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine  
1289 entscheidende Rolle.

- 1290 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und  
1291 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand  
1292 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die  
1293 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die  
1294 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von  
1295 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch  
1296 kleinere Wasserspeicher umfasst.
  
- 1297 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger  
1298 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester  
1299 Nutzung aufbauen.
  
- 1300 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und  
1301 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich  
1302 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich  
1303 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es  
1304 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die  
1305 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.
  
- 1306 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die  
1307 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen  
1308 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
  
- 1309 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der  
1310 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den  
1311 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für  
1312 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
  
- 1313 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie  
1314 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.  
1315 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen  
1316 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut  
1317 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer  
1318 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald  
1319 lehnen wir ab.
  
- 1320 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass  
1321 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der  
1322 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der  
1323 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die  
1324 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
  
- 1325 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als  
1326 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau  
1327

1328 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft  
1329 der Wälder mit eingebunden werden.

1329 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,  
1330 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und  
1331 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich  
1332 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an  
1333 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte  
1334 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder  
1335 sicherstellen.

1336 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige  
1337 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer  
1338 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen  
1339 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit  
1340 für wandernde Fischarten.

### 1341 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1342 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine  
1343 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das  
1344 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren  
1345 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines  
1346 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so  
1347 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle  
1348 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1349 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der  
1350 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,  
1351 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die  
1352 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere  
1353 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich  
1354 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und  
1355 es vor Angriffen schützen.

#### 1356 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1357 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und  
1358 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür  
1359 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet  
1360 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den  
1361 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit  
1362 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der  
1363 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist  
1364

1365 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen  
1366 wir fortsetzen.

1366 Das werden wir tun:

- 1367 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,  
1368 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im  
1369 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen  
1370 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig  
1371 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden  
1372 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1373 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen  
1374 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der  
1375 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im  
1376 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an  
1377 jedem Ort.
- 1378 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren  
1379 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen  
1380 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist  
1381 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte  
1382 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur  
1383 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und  
1384 Rettungskräften.
- 1385 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung  
1386 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für  
1387 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die  
1388 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1389 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen  
1390 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von  
1391 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm  
1392 beseitigen.
- 1393 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem  
1394 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung  
1395 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle  
1396 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen  
1397 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen  
1398 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von  
1399 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische  
1400 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der  
1401

- 1402 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärtler:innen zukünftig sicher im  
1403 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden  
1404 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,  
1405 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine  
leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
- 1406 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien  
1407 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der  
1408 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen  
1409 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen  
1410 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit  
1411 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.  
1412 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und  
1413 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und  
1414 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der  
1415 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
  - 1416 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich  
1417 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte  
1418 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit  
1419 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den  
1420 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den  
1421 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen  
1422 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute  
1423 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
  - 1424 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der  
1425 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in  
1426 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel  
1427 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler  
1428 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene  
1429 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
  - 1430 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft  
1431 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre  
1432 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen  
1433 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher  
1434 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und  
1435 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf  
1436 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme  
1437 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten  
1438 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer  
1439 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
  - 1440 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter

1441 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung  
1442 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist  
1443 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und  
1444 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus  
1445 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI  
1446 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-  
1447 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.

- 1448 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen  
1449 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen  
1450 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und  
1451 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen  
1452 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem  
1453 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und  
1454 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.
  
- 1455 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir  
1456 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen  
1457 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze  
1458 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer  
1459 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert  
1460 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das  
1461 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.  
1462 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches  
1463 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
  
- 1464 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der  
1465 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und  
1466 Ladeneinbrüche sammeln.
  
- 1467 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der  
1468 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung  
1469 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte  
1470 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung  
1471 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
  
- 1472 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste  
1473 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den  
1474 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit  
1475 fachlich übergreifend ausgestalten.
  
- 1476 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen  
1477 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen  
1478 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen  
1479 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität

1480 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere  
1481 Polizei-beamt:innen intensivieren.

- 1482 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen  
1483 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte  
1484 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu  
1485 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote  
1486 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des  
1487 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen  
1488 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
  
- 1489 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter  
1490 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen  
1491 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im  
1492 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,  
1493 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu  
1494 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur  
1495 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem  
1496 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der  
1497 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem  
1498 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen  
1499 Polizei-beamtinnen und Polizei-beamte ermittelt derzeit die Polizei  
1500 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
  
- 1501 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über  
1502 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den  
1503 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische  
1504 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem  
1505 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die  
1506 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung  
1507 werden wir weiter ausbauen.

## 1508 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1509 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger  
1510 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der  
1511 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit  
1512 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre  
1513 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,  
1514 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die  
1515 Held:innen des Alltags.

1516 Das werden wir tun:



- 1517 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer  
1518 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung  
1519 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt  
1520 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten  
1521 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der  
1522 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
  
- 1523 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und  
1524 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.  
1525 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der  
1526 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der  
1527 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes  
1528 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um  
1529 Brandkrebs vorzubeugen.
  
- 1530 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit  
1531 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der  
1532 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und  
1533 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt  
1534 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung  
1535 vereinen.
  
- 1536 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und  
1537 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder  
1538 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen  
1539 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
  
- 1540 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente  
1541 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein  
1542 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung  
1543 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine  
1544 500 €-Prämie vorsieht.
  
- 1545 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine  
1546 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit  
1547 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt  
1548 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch  
1549 betreut werden.
  
- 1550 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive  
1551 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und  
1552 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in  
1553 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft  
1554 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir  
1555 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten

1556 Alarmtages einsetzen.

1557 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger  
1558 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus  
1559 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres  
1560 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und  
1561 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene  
1562 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1563 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte  
1564 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich  
1565 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung  
1566 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

### 1567 **3.3 Kampf für Demokratie**

1568 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen  
1569 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der  
1570 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin  
1571 entschieden entgegenstellen.

1572 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche  
1573 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern  
1574 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz  
1575 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu  
1576 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine  
1577 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden  
1578 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert  
1579 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,  
1580 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter  
1581 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch  
1582 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen  
1583 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich  
1584 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran  
1585 beteiligt werden.

1586 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

1587 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische  
1588 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden  
1589 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken  
1590 können.

1591 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die

1592 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und  
1593 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.

1594 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf  
1595 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der  
1596 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass

1597 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen  
1598 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle  
1599 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

1600 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine  
1601 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen  
1602 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der  
1603 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

1604 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer  
1605 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen  
1606 Fortentwicklung arbeiten.

1607 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,  
1608 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der  
1609 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz  
1610 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur  
1611 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und  
1612 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden  
1613 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1614 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der  
1615 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-  
1616 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die  
1617 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit  
1618 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden  
1619 stärken.

1620 Das werden wir tun:

1621 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei  
1622 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei  
1623 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen  
1624 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

1625 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“  
1626 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule

- 1627 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,  
1628 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen  
1629 zu sorgen.
- 1630 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für  
1631 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen  
1632 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und  
1633 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in  
1634 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung  
1635 ermöglicht werden.
  - 1636 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell  
1637 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz  
1638 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische  
1639 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
  - 1640 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir  
1641 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten  
1642 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der  
1643 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir  
1644 fort und entwickeln sie weiter.
  - 1645 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen  
1646 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden  
1647 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
  - 1648 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine  
1649 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche  
1650 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf  
1651 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf  
1652 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,  
1653 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir  
1654 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um  
1655 Strafverfahren schnell abzuschließen.
  - 1656 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen  
1657 Dienst entfernen.
  - 1658 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen  
1659 ein.
  - 1660 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine  
1661 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine  
1662 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen

1663 verhindert wird.

## 1664 **3.4 Justiz**

1665 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der  
1666 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,  
1667 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen  
1668 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent  
1669 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig  
1670 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen  
1671 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch  
1672 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die  
1673 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und  
1674 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung  
1675 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die  
1676 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der  
1677 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1678 Das werden wir tun:

- 1679 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit  
1680 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen  
1681 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die  
1682 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1683 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne  
1684 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und  
1685 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,  
1686 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes  
1687 Personalentwicklungskonzept.
- 1688 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich  
1689 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu  
1690 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1691 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten  
1692 für unsere Bürger:innen
- 1693 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte  
1694 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die  
1695 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1696 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der  
1697 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem

- 1698 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend  
1699 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1700 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten  
1701 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten  
1702 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen  
1703 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1704 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.  
1705 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins  
1706 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir  
1707 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“  
1708 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1709 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.  
1710 Berücksichtigen jedoch dabei, dass Schnelligkeit nicht auf Kosten eines  
1711 Abbaus von Rechtsschutzmechanismen erreicht wird. Mit einem engen  
1712 Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das Phänomen von  
1713 Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1714 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für  
1715 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung  
1716 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014  
1717 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer  
1718 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen  
1719 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1720 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den  
1721 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen  
1722 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von  
1723 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die  
1724 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir  
1725 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,  
1726 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine  
1727 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die  
1728 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines  
1729 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1730 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf  
1731 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in  
1732 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,  
1733 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in  
1734 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel  
1735 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung  
1736 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die

- 1737 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die  
1738 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.  
1739 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1740 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere  
1741 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen  
1742 während der Inhaftierung legen.
- 1743 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir  
1744 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1745 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine  
1746 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,  
1747 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1748 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-  
1749 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene  
1750 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen  
1751 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung  
1752 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen  
1753 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den  
1754 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit  
1755 einbeziehen.
- 1756 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den  
1757 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien  
1758 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von  
1759 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,  
1760 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten  
1761 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von  
1762 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit  
1763 geleistet.
- 1764 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten  
1765 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und  
1766 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur  
1767 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche  
1768 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit  
1769 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter  
1770 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der  
1771 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine  
1772 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten  
1773 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im  
1774 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1775 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien  
1776 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und  
1777 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten  
1778 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale  
1779 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges  
1780 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und  
1781 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,  
1782 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden  
1783 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1784 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf  
1785 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als  
1786 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie  
1787 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1788 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer  
1789 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen  
1790 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen  
1791 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln  
1792 und ausfinanzieren.
- 1793 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die  
1794 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang  
1795 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und  
1796 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu  
1797 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven  
1798 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen  
1799 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch  
1800 motivierten Straftaten weiter aus.

### 1801 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1802 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen  
1803 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte  
1804 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern  
1805 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch  
1806 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen  
1807 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade  
1808 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen  
1809 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1810 Das werden wir tun:

- 1811 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von  
1812



1813 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren  
1814 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen  
1815 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den  
1816 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf  
1817 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die  
1818 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die  
1819 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle  
1820 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu  
machen.

1821 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und  
1822 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit  
1823 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den  
1824 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und  
1825 Feiertagsschutz zu stärken.

1826 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine  
1827 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und  
1828 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt  
1829 werden.

1830 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und  
1831 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue  
1832 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und  
1833 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt  
1834 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der  
1835 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben  
1836 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die  
1837 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.  
1838 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen  
1839 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten  
1840 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört  
1841 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und  
1842 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

1843 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen  
1844 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch  
1845 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen  
1846 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung  
1847 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive  
1848 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von  
1849 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir  
1850 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische  
1851 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb  
1852 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

## 1853 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1854 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,  
1855 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren  
1856 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem  
1857 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,  
1858 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen  
1859 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind  
1860 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-  
1861 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die  
1862 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen  
1863 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

### 1864 **4.1 Unsere Kommunen**

1865 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller  
1866 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind  
1867 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig  
1868 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch  
1869 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1870 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum  
1871 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen  
1872 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und  
1873 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1874 Das werden wir tun:

- 1875 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe  
1876 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen  
1877 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl  
1878 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen  
1879 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig  
1880 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit  
1881 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender  
1882 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und  
1883 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die  
1884 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
  
- 1885 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.  
1886 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren  
1887 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der  
1888 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung  
1889 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen  
1890

eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.

- 1891 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und  
1892 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der  
1893 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und  
1894 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.  
1895 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,  
1896 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und  
1897 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und  
1898 Energiemanager werden wir fortsetzen.
  
- 1899 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der  
1900 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben  
1901 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die  
1902 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur  
1903 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu  
1904 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der  
1905 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale  
1906 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt  
1907 für uns Priorität.
  
- 1908 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.  
1909 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um  
1910 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu  
1911 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von  
1912 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen  
1913 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
  
- 1914 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der  
1915 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen  
1916 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,  
1917 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
  
- 1918 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen  
1919 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem  
1920 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und  
1921 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem  
1922 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und  
1923 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine  
1924 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver  
1925 Arbeitgeber ist
  
- 1926 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur  
1927 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit  
1928 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.

- 1929 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale  
1930 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1931 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft  
1932 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar  
1933 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch  
1934 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut  
1935 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir  
1936 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale  
1937 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte  
1938 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise  
1939 dynamisieren.
- 1940 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen  
1941 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche  
1942 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in  
1943 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen  
1944 Maß auf Gewerbesteuerereinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.  
1945 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der  
1946 Prädikatisierung.
- 1947 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem  
1948 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung  
1949 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der  
1950 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch  
1951 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1952 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von  
1953 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten  
1954 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre  
1955 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer  
1956 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1957 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben  
1958 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor  
1959 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die  
1960 Bürger:innen in den Blick nehmen.
- 1961 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine  
1962 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1963 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser  
1964 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der  
1965 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir  
1966 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem  
1967 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.

1968 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die  
1969 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

## 1970 4.2 Wohnen

1971 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung  
1972 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der  
1973 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1974 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen  
1975 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine  
1976 zentrale Rolle.

1977 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der  
1978 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus  
1979 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur  
1980 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1981 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das  
1982 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell  
1983 auflegen.

1984 Das werden wir tun:

1985 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und  
1986 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir  
1987 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.

1988 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine  
1989 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise  
1990 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit  
1991 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum  
1992 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne  
1993 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur  
1994 Vermögensbildung bei.

1995 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von  
1996 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine  
1997 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form  
1998 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene  
1999 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.

2000 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit  
2001 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von

- 2002 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 2003 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften  
2004 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von  
2005 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten  
2006 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch  
2007 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2008 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im  
2009 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,  
2010 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren  
2011 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch  
2012 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane  
2013 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und  
2014 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2015 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten  
2016 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.  
2017 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und  
2018 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2019 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen  
2020 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung  
2021 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.  
2022 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen  
2023 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2024 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie  
2025 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den  
2026 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040  
2027 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2028 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für  
2029 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und  
2030 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung  
2031 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser  
2032 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung  
2033 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu  
2034 stellen.
- 2035 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um  
2036 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen  
2037 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein  
2038 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der  
2039

Heizung kommt.

- 2040 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen  
2041 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.  
2042 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft  
2043 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der  
2044 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt  
2045 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,  
2046 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und  
2047 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
  
- 2048 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im  
2049 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit  
2050 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine  
2051 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und  
2052 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den  
2053 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,  
2054 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich  
2055 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den  
2056 Wechsel senken.
  
- 2057 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie  
2058 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der  
2059 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.  
2060 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale  
2061 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu  
2062 begrenzen.
  
- 2063 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit  
2064 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu  
2065 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
  
- 2066 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir  
2067 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei  
2068 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
  
- 2069 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der  
2070 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei  
2071 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür  
2072 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
  
- 2073 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist  
2074 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer  
2075 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben  
2076

offenstehen.

- 2077 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des  
2078 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine  
2079 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei  
2080 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier  
2081 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von  
2082 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
  
- 2083 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für  
2084 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats  
2085 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten  
2086 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung  
2087 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete  
2088 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2089 Weiterhin werden wir:

- 2090 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote  
2091 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
  
- 2092 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh  
2093 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
  
- 2094 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser  
2095 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.  
2096 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht  
2097 werden.

## 2098 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2099 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen  
2100 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit  
2101 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und  
2102 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir  
2103 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives  
2104 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die  
2105 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible  
2106 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets  
2107 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten  
2108 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst  
2109 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte  
2110 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits  
2111 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir



2112 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des  
2113 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote  
2114 für die Thüringer:innen.

2115 Das werden wir tun:

- 2116 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung  
2117 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im  
2118 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und  
2119 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des  
2120 Tickets erhalten bleibt.
- 2121 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für  
2122 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets  
2123 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt  
2124 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass  
2125 wir Kindern und jungen Menschen langfristige eine kostenfreie Nutzung des  
2126 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2127 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer  
2128 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt  
2129 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2130 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen  
2131 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr  
2132 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,  
2133 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.  
2134 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen  
2135 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an  
2136 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die  
2137 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und  
2138 als Umstiegspunkte dienen.
- 2139 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen  
2140 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen  
2141 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen  
2142 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vernetzung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt  
2143 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität  
2144 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-  
2145 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam  
2146 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2147 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den  
2148 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und  
2149

kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.

- 2150 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des  
2151 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der  
2152 Saalebahn erhöht werden kann.
  
- 2153 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten  
2154 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen  
2155 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
  
- 2156 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.  
2157 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten  
2158 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke  
2159 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau  
2160 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen  
2161 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
  
- 2162 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von  
2163 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der  
2164 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung  
2165 schon gezeigt haben.
  
- 2166 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere  
2167 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der  
2168 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,  
2169 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
  
- 2170 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die  
2171 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur  
2172 gemeinsam denkt und verbessert
  
- 2173 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue  
2174 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche  
2175 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen  
2176 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur  
2177 Verfügung.
  
- 2178 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen  
2179 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz  
2180 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft  
2181 fahrradfreundlicher Kommunen.
  
- 2182 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl  
2183 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns

2184 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der  
2185 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und  
2186 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte  
2187 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die  
2188 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

2189 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.  
2190 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und  
2191 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

2192 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.  
2193 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des  
2194 Stromverteilnetzes vor Ort.

2195 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer  
2196 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von  
2197 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.  
2198 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

#### 2199 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2200 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle  
2201 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und  
2202 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und  
2203 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort  
2204 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren  
2205 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und  
2206 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter  
2207 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für  
2208 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die  
2209 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2210 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das  
2211 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen  
2212 abzubauen.

2213 Das werden wir tun:

2214 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

2215 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das  
2216 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)  
2217 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

2218 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch  
2219 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die  
2220 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief  
2221 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

2222 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der  
2223 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale  
2224 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-  
2225 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

2226 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent  
2227 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional  
2228 ist.

2229 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz  
2230 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen  
2231 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der  
2232 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)  
2233 einnehmen.

2234 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und  
2235 werden ein

2236 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

2237 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in  
2238 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter  
2239 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung  
2240 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche  
2241 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir  
2242 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI  
2243 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach  
2244 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.

2245 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.  
2246 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar  
2247 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2248 Wir unterstützen die Kommunen

2249 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur  
2250 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der  
2251 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV  
2252 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

- 2253 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem  
2254 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und  
2255 effizienter umzusetzen.
- 2256 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur  
2257 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine  
2258 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2259 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die  
2260 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für  
2261 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,  
2262 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2263 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen  
2264 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die  
2265 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch  
2266 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2267 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur  
2268 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen  
2269 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue  
2270 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.
- 2271 Wir treiben die digitale Transformation voran
- 2272 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen  
2273 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2274 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht  
2275 in Thüringen.
- 2276 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2277 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und  
2278 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der  
2279 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und  
2280 gemeinsam wahrzunehmen.
- 2281 Wir modernisieren die Register
- 2282 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der  
2283 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die  
2284 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin

- 2285 gespeichertem Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen  
2286 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen  
2287 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2288 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-  
2289 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden  
2290 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen  
2291 Registern verbinden.
- 2292 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,  
2293 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2294 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für  
2295 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,  
2296 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und  
2297 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2298 **Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung**
- 2299 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und  
2300 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den  
2301 Personalräten weiter ausbauen.
- 2302 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-  
2303 Spaces einrichten.
- 2304 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der  
2305 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden  
2306 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2307 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und  
2308 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2309 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei  
2310 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.
- 2311 • Wir stärken IT-Kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche  
2312 Fortbildungen.

## 2313 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2314 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und  
2315 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,

2316 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder  
2317 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das  
2318 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser  
2319 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung  
2320 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen  
2321 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und  
2322 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung  
2323 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

## 2324 **5.1 Schule**

2325 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir  
2326 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen  
2327 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls  
2328 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem  
2329 erfolgreichen Bildungsland machen.

2330 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und  
2331 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.  
2332 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns  
2333 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem  
2334 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht  
2335 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2336 Das werden wir tun:

- 2337 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere  
2338 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit  
2339 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,  
2340 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur  
2341 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
  
- 2342 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch  
2343 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen  
2344 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch  
2345 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter  
2346 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme  
2347 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der  
2348 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes  
2349 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
  
- 2350 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er  
2351 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium  
2352 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten  
2353

- 2354 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat  
2355 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird  
vollständig veröffentlicht.
- 2356 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen  
2357 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen  
2358 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die  
2359 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im  
2360 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende  
2361 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
- 2362 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die  
2363 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und  
2364 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in  
2365 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren  
2366 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen  
2367 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und  
2368 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die  
2369 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges  
2370 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an  
2371 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den  
2372 Schulämtern verlagert werden.
- 2373 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor  
2374 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den  
2375 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem  
2376 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung  
2377 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende  
2378 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit  
2379 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den  
2380 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und  
2381 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von  
2382 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es  
2383 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit  
2384 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den  
2385 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und  
2386 Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2387 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der  
2388 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der  
2389 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2390 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.  
2391 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für  
2392 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die



2393 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche  
2394 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche  
2395 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das  
2396 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent  
2397 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum  
2398 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.

2399 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies  
2400 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit  
2401 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den  
2402 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem  
2403 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen  
2404 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte  
2405 integrieren.

2406 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen  
2407 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,  
2408 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur  
2409 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für  
2410 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die  
2411 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des  
2412 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.  
2413 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen  
2414 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.

2415 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie  
2416 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb  
2417 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet  
2418 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger  
2419 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht  
2420 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde  
2421 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr  
2422 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende  
2423 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne  
2424 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese  
2425 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.

2426 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den  
2427 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und  
2428 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von  
2429 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht  
2430 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg  
2431 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden  
2432 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das  
2433 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige  
2434

Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2435 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und  
2436 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese  
2437 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse  
2438 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen  
2439 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen  
2440 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
  
- 2441 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die  
2442 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.  
2443 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den  
2444 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche  
2445 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,  
2446 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
  
- 2447 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle  
2448 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und  
2449 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen  
2450 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere  
2451 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von  
2452 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein  
2453 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten  
2454 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.  
2455 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die  
2456 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass  
2457 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines  
2458 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von  
2459 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams  
2460 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und  
2461 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-  
2462 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen  
2463 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
  
- 2464 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das  
2465 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung  
2466 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum  
2467 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht  
2468 es die beste Ausstattung.
  
- 2469 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen  
2470 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch  
2471 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
  
- 2472 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren

- 2473 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen  
2474 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in  
2475 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung  
2476 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll  
2477 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,  
2478 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale  
2479 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,  
2480 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.
- 2481 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit  
2482 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer  
2483 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz  
2484 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2485 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen  
2486 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle  
2487 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
- 2488 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in  
2489 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben  
2490 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene  
2491 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt  
2492 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2493 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien  
2494 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.  
2495 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen  
2496 finanzieren.
- 2497 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer  
2498 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im  
2499 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des  
2500 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,  
2501 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.  
2502 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt  
2503 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd  
2504 auszurichten.
- 2505 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische  
2506 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als  
2507 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für  
2508 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren  
2509 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte  
2510 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet  
2511 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische

2512 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung  
2513 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen  
2514 ermöglichen.

2515 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat  
2516 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in  
2517 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das  
2518 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

## 2519 **5.2 Ausbildung stärken**

2520 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen  
2521 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt  
2522 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren  
2523 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000  
2524 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.  
2525 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im  
2526 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein  
2527 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben  
2528 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung  
2529 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung  
2530 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2531 Das werden wir tun:

- 2532 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend  
2533 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen  
2534 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine  
2535 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem  
2536 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen  
2537 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die  
2538 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte  
2539 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2540 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen  
2541 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil  
2542 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,  
2543 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und  
2544 auch Bewerber:innen, die eventuell beim ersten Mal durch das Raster fallen  
2545 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,  
2546 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen  
2547 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen  
2548 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung  
2549 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine  
2550 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf

2551 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher  
2552 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.

2553 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in  
2554 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven  
2555 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die  
2556 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.  
2557 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von  
2558 Ausbildungsstätten.

2559 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung  
2560 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an  
2561 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere  
2562 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen  
2563 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden  
2564 Ausbildungsklassen.

2565 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die  
2566 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte  
2567 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.  
2568 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für  
2569 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und  
2570 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen  
2571 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend  
2572 einzuführen.

2573 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des  
2574 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine  
2575 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in  
2576 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker-  
2577 gymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2578 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der  
2579 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist  
2580 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die  
2581 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und  
2582 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)  
2583 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

## 2584 **5.3 Hochschulen und Studium**

2585 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in  
2586 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den  
2587 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als  
2588

2589 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.  
2590 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen  
2591 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass  
2592 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und  
2593 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll  
2594 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an  
2595 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem  
2596 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen  
2597 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher  
2598 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der  
2599 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen  
Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2600 Das werden wir tun:

- 2601 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von  
2602 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell  
2603 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf  
2604 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der  
2605 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung  
2606 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und  
2607 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,  
2608 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung  
2609 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2610 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir  
2611 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen  
2612 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste  
2613 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für  
2614 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.  
2615 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und  
2616 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben  
2617 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als  
2618 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im  
2619 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2620 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von  
2621 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss  
2622 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten  
2623 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von  
2624 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums  
2625 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2626 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung  
2627 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den

- 2628 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,  
2629 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie  
2630 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2631 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen  
2632 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen  
2633 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und  
2634 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse  
2635 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und  
2636 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und  
2637 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit  
2638 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2639 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen  
2640 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene  
2641 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren  
2642 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der  
2643 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des  
2644 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und  
2645 jährlich erhöhen.
- 2646 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule  
2647 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2648 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und  
2649 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine  
2650 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische  
2651 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine  
2652 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2653 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns  
2654 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der  
2655 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen  
2656 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser  
2657 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit  
2658 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft  
2659 unterstützen.
- 2660 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen  
2661 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für  
2662 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die  
2663 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die  
2664 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem  
2665 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der  
2666 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten

- 2667 können.
- 2668 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind  
2669 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene  
2670 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und  
2671 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu  
2672 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über  
2673 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit  
2674 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen  
2675 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen  
2676 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen  
2677 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit  
2678 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen  
2679 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie  
2680 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2681 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu  
2682 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten  
2683 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von  
2684 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2685 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche  
2686 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um  
2687 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale  
2688 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den  
2689 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2690 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir  
2691 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig  
2692 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor  
2693 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei  
2694 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen  
2695 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2696 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,  
2697 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die  
2698 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller  
2699 erfolgen können.
- 2700 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung  
2701 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und  
2702 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen  
2703 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen  
2704 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen  
2705 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch



- 2706 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir  
2707 fort.
- 2708 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu  
2709 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel  
2710 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere  
2711 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des  
2712 Personals.
- 2713 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen  
2714 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und  
2715 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer  
2716 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere  
2717 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser  
2718 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere  
2719 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der  
2720 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort  
2721 Thüringen aufzuwerten.
- 2722 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer  
2723 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die  
2724 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,  
2725 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches  
2726 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen  
2727 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von  
2728 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2729 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land  
2730 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren  
2731 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr  
2732 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und  
2733 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer  
2734 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer  
2735 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,  
2736 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche  
2737 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und  
2738 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung  
2739 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.  
2740 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine  
2741 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der  
2742 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber  
2743 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,  
2744 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2745 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den

- 2746 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den  
2747 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher  
2748 Zielkorridore.
- 2749 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen  
2750 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-  
2751 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für  
2752 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die  
2753 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als  
2754 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena  
2755 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir  
2756 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für  
2757 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2758 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen  
2759 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den  
2760 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,  
2761 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der  
2762 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal  
2763 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den  
2764 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2765 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als  
2766 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2767 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025  
2768 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen  
2769 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur  
2770 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende  
2771 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2772 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die  
2773 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende  
2774 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer  
2775 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den  
2776 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber  
2777 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des  
2778 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine  
2779 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in  
2780 Angriff zu nehmen.
- 2781 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,  
2782 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke  
2783 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das  
2784 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.

2785 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen  
2786 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2787 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden  
2788 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen  
2789 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein  
2790 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise  
2791 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum  
2792 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die  
2793 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit  
2794 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2795 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.  
2796 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der  
2797 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und  
2798 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die  
2799 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

## 2800 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2801 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden  
2802 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären  
2803 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-  
2804 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in  
2805 Thüringen ausmachen.

2806 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der  
2807 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,  
2808 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte  
2809 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit  
2810 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis  
2811 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2812 Das werden wir tun:

2813 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder  
2814 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr  
2815 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“  
2816 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen  
2817 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die  
2818 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene  
2819 schaffen.

2820 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt

2821 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:  
2822 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.  
2823 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der  
2824 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen  
2825 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung  
2826 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und  
2827 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung  
2828 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

- 2829 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen  
2830 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um  
2831 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige  
2832 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch  
2833 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
  
- 2834 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen  
2835 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-  
2836 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
  
- 2837 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein  
2838 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in  
2839 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der  
2840 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen  
2841 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
  
- 2842 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen  
2843 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,  
2844 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative  
2845 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,  
2846 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im  
2847 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
  
- 2848 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung  
2849 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.
  
- 2850 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen  
2851 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit  
2852 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

## 2853 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2854 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem  
2855 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule  
2856 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das

2857 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive  
2858 Teilhabe ermöglicht.

2859 Das werden wir tun:

- 2860 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.  
2861 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass  
2862 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in  
2863 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die  
2864 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie  
2865 weiter verstärken.
- 2866 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen  
2867 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2868 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.  
2869 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der  
2870 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch  
2871 künftig angemessen unterstützen.
- 2872 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch  
2873 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den  
2874 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen  
2875 voranbringen.

## 2876 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2877 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren  
2878 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch  
2879 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir  
2880 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür  
2881 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch  
2882 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.  
2883 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2884 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,  
2885 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.  
2886 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung  
2887 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau  
2888 leisten.

2889 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine  
2890 regenerative Energieversorgung.

2891 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren  
2892 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und  
2893 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2894 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt  
2895 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und  
2896 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,  
2897 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen  
2898 Raum.

2899 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges  
2900 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt  
2901 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei  
2902 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit  
2903 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt  
2904 ist.

## 2905 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2906 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien  
2907 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im  
2908 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der  
2909 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter  
2910 Berücksichtigung sozialer Belange.

2911 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu  
2912 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und  
2913 populistisch ist.

2914 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen  
2915 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren  
2916 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf  
2917 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und  
2918 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2919 Das werden wir tun:

- 2920 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die  
2921 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,  
2922 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen  
2923 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch  
2924 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2925 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das

- 2926 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten  
2927 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und  
2928 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2929 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig  
2930 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher  
2931 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und  
2932 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen  
2933 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2934 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und  
2935 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen  
2936 weiterhin finanziell fördern.
- 2937 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir  
2938 werden die damit verbunden neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich  
2939 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben  
2940 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir  
2941 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen  
2942 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage  
2943 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere  
2944 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2945 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor  
2946 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible  
2947 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll  
2948 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2949 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im  
2950 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete  
2951 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige  
2952 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2953 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der  
2954 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei  
2955 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir  
2956 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer  
2957 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,  
2958 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte  
2959 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der  
2960 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2961 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,  
2962 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.  
2963

- 2964 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre  
2965 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das  
betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2966 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für  
2967 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über  
2968 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von  
2969 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau  
2970 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu  
2971 schaffen.
- 2972 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der  
2973 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur  
2974 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und  
2975 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng  
2976 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2977 • Wir werden einen revolvierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische  
2978 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus  
2979 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem  
2980 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die  
2981 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten  
2982 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte  
2983 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für  
2984 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst  
2985 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir  
2986 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,  
2987 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 2988 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene  
2989 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im  
2990 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das  
2991 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von  
2992 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr  
2993 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der  
2994 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise  
2995 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer  
2996 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,  
2997 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit  
2998 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der  
2999 Photovoltaik auszuweisen.
- 3000 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster  
3001 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf  
3002 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer



- 3003 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe  
3004 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog  
3005 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten  
3006 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von  
3007 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen  
3008 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 3009 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der  
3010 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden  
3011 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von  
3012 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass  
3013 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale  
3014 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering  
3015 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
  - 3016 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive  
3017 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
  - 3018 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von  
3019 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele  
3020 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu  
3021 können.
  - 3022 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort  
3023 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen  
3024 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
  - 3025 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den  
3026 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
  - 3027 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher  
3028 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die  
3029 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die  
3030 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die  
3031 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung  
3032 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
  - 3033 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir  
3034 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher  
3035 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die  
3036 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen  
3037 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur  
3038 Dekarbonisierung leisten.

- 3039 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf  
3040 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die  
3041 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.  
3042 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige  
3043 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
  
- 3044 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen  
3045 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative  
3046 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg  
3047 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu  
3048 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine  
3049 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten  
3050 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer  
3051 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
  
- 3052 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns  
3053 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen  
3054 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz  
3055 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
  
- 3056 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren  
3057 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen  
3058 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir  
3059 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im  
3060 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale  
3061 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass  
3062 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen  
3063 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen  
3064 verbleiben.
  
- 3065 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden  
3066 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu  
3067 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-  
3068 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von  
3069 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
  
- 3070 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen  
3071 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger  
3072 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung  
3073 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen  
3074 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
  
- 3075 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und  
3076 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit  
3077 verstetigen.

- 3078 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur  
3079 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch  
3080 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt  
3081 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

## 3082 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3083 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und  
3084 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,  
3085 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern  
3086 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz  
3087 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten  
3088 – in Thüringen und weltweit.

3089 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden  
3090 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag  
3091 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch  
3092 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch  
3093 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3094 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen  
3095 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3096 Das werden wir tun:

- 3097 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan  
3098 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust  
3099 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem  
3100 Handeln zu begegnen.
- 3101 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und  
3102 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im  
3103 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen  
3104 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im  
3105 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese  
3106 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur  
3107 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 3108 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass  
3109 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur  
3110 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen  
3111 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur  
3112 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 3113 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die  
3114 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000  
3115 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt  
3116 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den  
3117 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche  
3118 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von  
3119 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen  
3120 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei  
3121 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3122 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen  
3123 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen  
3124 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen  
3125 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige  
3126 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3127 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht  
3128 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich  
3129 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen  
3130 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und  
3131 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue  
3132 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien  
3133 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne  
3134 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der  
3135 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir  
3136 sorgfältig abwägen.
- 3137 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen  
3138 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der  
3139 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der  
3140 Erkenntnisse.
- 3141 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der  
3142 Werra.
- 3143 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster  
3144 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir  
3145 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in  
3146 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)  
3147 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung  
3148 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier  
3149 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,  
3150 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,  
3151 umzusetzen.

- 3152 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.  
3153 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel  
3154 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu  
3155 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche  
3156 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der  
3157 Abwasserentsorgung.
  
- 3158 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.  
3159 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und  
3160 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir  
3161 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die  
3162 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf  
3163 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf  
3164 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.  
3165 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus  
3166 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
  
- 3167 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von  
3168 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die  
3169 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte  
3170 Tierarten.
  
- 3171 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine  
3172 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer  
3173 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-  
3174 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht  
3175 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch  
3176 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden  
3177 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich  
3178 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen  
3179 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine  
3180 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es  
3181 einen landesweiten Ausgleichspool.
  
- 3182 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen  
3183 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersatzes  
3184 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in  
3185 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.
  
- 3186 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
3187 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
3188 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
3189 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
3190 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
3191 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3192 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3193 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit  
3194 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende  
3195 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen  
3196 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner  
3197 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine  
3198 vernetzte Versorgung.

3199 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.  
3200 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand  
3201 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung  
3202 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den  
3203 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss  
3204 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten  
3205 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die  
3206 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale  
3207 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3208 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge  
3209 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche  
3210 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für  
3211 Humanmedizin erhöht.

3212 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3213 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir  
3214 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der  
3215 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es  
3216 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser  
3217 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,  
3218 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker  
3219 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler  
3220 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser  
3221 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an  
3222 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten  
3223 versorgt werden.

3224 Das werden wir tun:

- 3225 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken  
3226 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine  
3227 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein  
3228 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den  
3229

- 3230 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein  
3231 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und  
3232 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit  
3233 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken  
3234 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.  
3235 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit  
3236 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden  
vornehmen.
- 3237 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro  
3238 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise  
3239 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und  
3240 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer  
3241 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von  
3242 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer  
3243 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen  
3244 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken  
3245 lehnen wir ab.
- 3246 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle  
3247 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten  
3248 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die  
3249 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig  
3250 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu  
3251 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche  
3252 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.  
3253 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und  
3254 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3255 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale  
3256 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken  
3257 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.  
3258 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen  
3259 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren  
3260 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan  
3261 entwickeln.
- 3262 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen  
3263 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal  
3264 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können  
3265 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr  
3266 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der  
3267 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und  
3268 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir  
3269 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine  
3270

- 3271 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir  
3272 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für  
Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3273 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein  
3274 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits  
3275 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz  
3276 Deutschland zur Verfügung.
- 3277 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der  
3278 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander  
3279 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren  
3280 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3281 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere  
3282 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für  
3283 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von  
3284 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung  
3285 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3286 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch  
3287 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl  
3288 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein  
3289 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein  
3290 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen  
3291 ist.
- 3292 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut  
3293 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,  
3294 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3295 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend  
3296 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst  
3297 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den  
3298 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;  
3299 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in  
3300 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser  
3301 angegliche, Ausstattung.
- 3302 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein  
3303 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der  
3304 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3305 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und



3306 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch  
3307 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und  
3308 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich  
3309 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden  
3310 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

3311 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu  
3312 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,  
3313 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die  
3314 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,  
3315 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen  
3316 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der  
3317 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.  
3318 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und  
3319 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und  
3320 entsprechende Forschung ein.

3321 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen  
3322 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der  
3323 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der  
3324 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu  
3325 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket  
3326 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen  
3327 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen  
3328 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:

3329 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern  
3330 (Public Health)

3331 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern  
3332 absolviert werden können

3333 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena  
3334 eingerichtet wird

3335 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende  
3336 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem  
3337 Stipendium

3338 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet

3339 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen

3340 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die

- 3341 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen  
3342 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3343 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der  
3344 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3345 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von  
3346 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3347 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen  
3348 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3349 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention  
3350 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,  
3351 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3352 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die  
3353 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält  
3354 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine  
3355 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen  
3356 Landesbehörde erweitert.
- 3357 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid  
3358 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir  
3359 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um  
3360 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in  
3361 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
  - 3362 • Wir werden ein Landeskonzert zur Suchtprävention entwickeln und die  
3363 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention  
3364 prüfen.
  - 3365 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)  
3366 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung  
3367 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
  - 3368 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO<sub>2</sub>-  
3369 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das  
3370 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur  
3371 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in  
3372 Thüringen verringern.
  - 3373 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt  
3374 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine

3375            gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

## 3376    **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3377    Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,  
3378    während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.  
3379    Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.  
3380    Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon  
3381    heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder  
3382    zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete  
3383    Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren  
3384    Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir  
3385    sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3386    Das werden wir tun:

- 3387            • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der  
3388            finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher  
3389            werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der  
3390            nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
  
- 3391            • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von  
3392            maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil  
3393            für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden  
3394            Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass  
3395            Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein  
3396            wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
  
- 3397            • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an  
3398            Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen  
3399            beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam  
3400            sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial  
3401            vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
  
- 3402            • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine  
3403            Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend  
3404            Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die  
3405            Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer  
3406            Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,  
3407            Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf  
3408            Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-  
3409            Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
  
- 3410            • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die

3411 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese  
3412 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch  
3413 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter  
3414 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn  
3415 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer  
3416 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur  
3417 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund  
3418 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

3419 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an  
3420 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer  
3421 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,  
3422 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich  
3423 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die  
3424 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,  
3425 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und  
3426 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und  
3427 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark  
3428 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000  
3429 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine  
3430 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende  
3431 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären  
3432 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine  
3433 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren  
3434 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,  
3435 Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung  
3436 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien  
3437 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3438 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der  
3439 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die  
3440 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen  
3441 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3442 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche  
3443 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug  
3444 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von  
3445 Stationen und Überstunden kommt.

3446 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für  
3447 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht  
3448 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die  
3449 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3450 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte

3451 mit vollem Lohnausgleich.

- 3452 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere  
3453 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine  
3454 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der  
3455 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der  
3456 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.  
3457 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie  
3458 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

## 3459 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3460 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.  
3461 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte  
3462 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis  
3463 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3464 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als  
3465 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und  
3466 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie  
3467 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen  
3468 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch  
3469 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle  
3470 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3471 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des  
3472 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat  
3473 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu  
3474 öffnen.

### 3475 **8.1 Kulturland Thüringen**

3476 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige  
3477 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer  
3478 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und  
3479 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches  
3480 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist  
3481 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur  
3482 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und  
3483 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten  
3484 also auch in ländlichen Regionen statt.

3485 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender  
3486 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und

3487 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt  
3488 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie  
3489 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3490 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Institutionen wie die  
3491 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige  
3492 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese  
3493 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung  
3494 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3495 Das werden wir tun:

- 3496 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.  
3497 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und  
3498 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3499 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für  
3500 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3501 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3502 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung  
3503 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen  
3504 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3505 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3506 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys  
3507 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von  
3508 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3509 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes  
3510 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3511 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbes Erfurts  
3512 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind  
3513 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam  
3514 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese  
3515 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen  
3516 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3517 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und  
3518 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb

3519 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband  
3520 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere  
3521 Vorgehen erarbeiten.

3522 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für  
3523 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

3524 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer  
3525 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und  
3526 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und  
3527 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen  
3528 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische  
3529 Entwicklung zu ermöglichen.

3530 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen  
3531 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein  
3532 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

3533 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine  
3534 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine  
3535 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.  
3536 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines  
3537 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert  
3538 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr  
3539 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

3540 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen  
3541 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene  
3542 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die  
3543 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

3544 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten  
3545 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und  
3546 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums  
3547 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und  
3548 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und  
3549 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem  
3550 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller  
3551 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale  
3552 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen  
3553 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf  
3554 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

3555 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich  
3556

3557 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig  
3558 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr  
3559 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.  
3560 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe  
3561 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen  
3562 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der  
3563 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen  
3564 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie  
3565 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an  
3566 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um  
3567 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen  
3568 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft  
3569 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche  
Schwerpunkte.

- 3570 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals  
3571 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen  
3572 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und  
3573 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
  
- 3574 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft  
3575 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.  
3576 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in  
3577 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
  
- 3578 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der  
3579 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und  
3580 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im  
3581 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter  
3582 stärken.
  
- 3583 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen  
3584 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im  
3585 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in  
3586 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen  
3587 Kultureinrichtungen stärken.
  
- 3588 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen  
3589 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein  
3590 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,  
3591 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die  
3592 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die  
3593 schulische Arbeit integrieren.
  
- 3594 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der



3595 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir  
3596 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale  
3597 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung  
3598 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen  
3599 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

3600 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene  
3601 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der  
3602 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen  
3603 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine  
3604 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.

3605 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich  
3606 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der  
3607 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge  
3608 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und  
3609 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr  
3610 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3611 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt  
3612 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt  
3613 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr  
3614 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter  
3615 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine  
3616 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in  
3617 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

## 3618 **8.2 Medien**

3619 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie  
3620 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,  
3621 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und  
3622 Zugang zu Wissen.

3623 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für  
3624 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser  
3625 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen  
3626 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und  
3627 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3628 Das werden wir tun:

3629 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien  
3630 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3631 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei  
3632 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für  
3633 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion  
3634 durch Kinder.
  
- 3635 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale  
3636 Formen und experimentelle Formate öffnen.
  
- 3637 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.  
3638 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf  
3639 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
  
- 3640 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür  
3641 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
  
- 3642 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und  
3643 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine  
3644 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und  
3645 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
  
- 3646 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-  
3647 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

## 3648 **8.3 Sport**

3649 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen  
3650 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich  
3651 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport  
3652 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet  
3653 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt  
3654 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene  
3655 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung  
3656 zu gewährleisten.

3657 Das werden wir tun:

- 3658 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den  
3659 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum  
3660 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung  
3661 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen  
3662 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere  
3663 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.
  
- 3664 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter

- 3665 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie  
3666 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen  
3667 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem  
3668 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen  
3669 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
- 3670 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an  
3671 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.
  - 3672 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,  
3673 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen  
3674 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und  
3675 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur  
3676 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
  - 3677 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem  
3678 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze  
3679 ausgerichtet werden.
  - 3680 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“  
3681 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes  
3682 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für  
3683 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags  
3684 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten  
3685 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim  
3686 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und  
3687 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz  
3688 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.
  - 3689 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der  
3690 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt  
3691 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll  
3692 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung  
3693 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle  
3694 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,  
3695 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu  
3696 errichten.
  - 3697 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von  
3698 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf  
3699 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von  
3700 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)  
3701 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen  
3702 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3703 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir  
3704 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den  
3705 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3706 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,  
3707 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu  
3708 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3709 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In  
3710 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit  
3711 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert  
3712 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer  
3713 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3714 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der  
3715 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer  
3716 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen  
3717 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3718 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis  
3719 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit  
3720 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der  
3721 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3722 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade  
3723 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls  
3724 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster  
3725 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte  
3726 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu  
3727 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden  
3728 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.  
3729 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in  
3730 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien  
3731 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende  
3732 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport  
3733 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im  
3734 Wege.

## 3735 8.4 Ehrenamt

3736 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,  
3737 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu  
3738 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche  
3739 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig  
3740

und wehrhaft.

3741 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft  
3742 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht  
3743 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über  
3744 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die  
3745 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,  
3746 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten  
3747 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine  
3748 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3749 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das  
3750 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden  
3751 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur  
3752 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts  
3753 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das  
3754 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in  
3755 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit  
3756 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher  
3757 Strukturen.

3758 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für  
3759 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin  
3760 unterstützen.

3761 Das werden wir tun:

- 3762 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.  
3763 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,  
3764 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für  
3765 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3766 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit  
3767 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger  
3768 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht  
3769 wird.
- 3770 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer  
3771 Landesverfassung
- 3772 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen  
3773 Jugendförderung
- 3774 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden

3775 über die kommunalen Jugendförderpläne.

3776 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben  
3777 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der  
3778 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.

3779 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch  
3780 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

3781 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtcard.

3782 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit  
3783 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen  
3784 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).

3785 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,  
3786 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen  
3787 zu geltenden Regelungen.

3788 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen  
3789 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes  
3790 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.

3791 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und  
3792 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem  
3793 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der  
3794 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und  
3795 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich  
3796 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb  
3797 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der  
3798 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in  
3799 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer  
3800 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

## 3801 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3802 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür  
3803 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig  
3804 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige  
3805 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume  
3806 für kommende Generationen schaffen.

3807 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im  
3808 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen

3809 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und  
3810 Gesellschaft.

3811 Das werden wir tun:

- 3812 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der  
3813 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit  
3814 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso  
3815 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine  
3816 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen  
3817 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der  
3818 Schulden tilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen  
3819 Kredite.
  
- 3820 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und  
3821 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im  
3822 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
  
- 3823 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.  
3824 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt  
3825 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um  
3826 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,  
3827 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
  
- 3828 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen  
3829 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer  
3830 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates  
3831 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende  
3832 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an  
3833 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich  
3834 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
  
- 3835 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir  
3836 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen  
3837 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den  
3838 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls  
3839 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit  
3840 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche  
3841 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb  
3842 der Landesverwaltung.
  
- 3843 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond  
3844 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für  
3845 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von  
3846

3847 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur  
3848 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen  
3849 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin  
zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

3850 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so  
3851 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.  
3852

3853 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen  
3854 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen  
3855 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer  
3856 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch  
3857 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme  
3858 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige  
3859 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu  
3860 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine  
3861 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme  
3862 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die  
3863 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der  
3864 Entbürokratisierung prüfen.

3865 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen  
3866 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und  
3867 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
3868 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
3869 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats  
3870 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme  
3871 beauftragen.

## 3872 **10. Wir in Europa**

3873 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und  
3874 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis  
3875 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit  
3876 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der  
3877 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von  
3878 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen  
3879 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne  
3880 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler  
3881 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische  
3882 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der  
3883 Kultur zu vertiefen.

3884 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht



3885 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des  
3886 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein  
3887 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3888 Das werden wir tun:

- 3889 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und  
3890 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und  
3891 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches  
3892 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,  
3893 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler  
3894 Bürger:innen bereichern kann.
  
- 3895 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,  
3896 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist  
3897 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und  
3898 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle  
3899 Bürger:innen in Europa stärkt.
  
- 3900 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende  
3901 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik  
3902 international ausrichten.
  
- 3903 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen  
3904 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue  
3905 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
  
- 3906 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter  
3907 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der  
3908 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
  
- 3909 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen  
3910 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden  
3911 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
  
- 3912 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
3913 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen  
3914 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen  
3915 an den EU-Außengrenzen.